

WIR IM SPORT

www.lsb-nrw.de

NRW-SPORT DROHEN DRASTISCHE KÜRZUNGEN

NEUER PAKT FÜR DEN SPORT GEFORDERT

MITGLIEDERVERSAMMLUNG |||||

NRWSPORT.TV |||||||||||||||

SPORT IM GANZTAG ||||||||||||

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



„Unsere Erholung begann schon bei der Planung.“

Top-Service und Reisevorteile
für alle Vereinsmitglieder und Sportler



www.spurt-reisen.de | Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Alle Mitglieder in Sportvereinen und Sportler erhalten eine Rückvergütung von 4 % auf den gesamten Reisepreis (gilt auch für alle Mitreisenden)
- Ihr Sportverein erhält automatisch 1 % Gutschrift für alle Reisebuchungen seiner Mitglieder für seine Vereinskasse
- Alle weiteren Vergünstigungen wie Frühbucherrabatte, Kinderfestpreise etc. bleiben bestehen
- Buchbar sind alle Kurzfrist- und Katalogangebote der führenden deutschen Reiseveranstalter (Neckermann, Öger, ITS, alltours etc.)
- Gültig für Ihre privaten Urlaubsreisen sowie Vereins- und Gruppenfahrten, Städtetouren usw.
- Qualifizierte Beratung durch ausgebildete Reiseverkehrskaufleute

Bewährtes im neuen Design

Das Reiseportal
www.spurt-reisen.de
Täglich mehr als 2 Millionen
aktuelle Kurzfrist- und Urlaubs-
reisen sofort verfügbar.

Unser Tipp: Jetzt schon
den Sommerurlaub 2013
buchen!

Gerne beraten wir Sie auch telefonisch oder persönlich in unserem Reisebüro:
SPURT GmbH (spurt-reisen), Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg-Wedau
Telefonische Beratung: 0203 7381-800, E-Mail: spurt@lsb-nrw.de

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



OFFENE FRAGEN BRAUCHEN ANTWORTEN



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Liebe Leserinnen und Leser, spätestens seit unserer diesjährigen Mitgliederversammlung in Recklinghausen dürfte die Botschaft überall angekommen sein: Der Landessportbund NRW, seine Fachverbände und Stadt- und Kreissportbünde sind – ohne Wenn und Aber – auf die finanzielle Unterstützung aus Lotteriemitteln und zweckgebundenen Landesmitteln angewiesen.

Deshalb war es aus unserer Sicht absolut notwendig, die zuletzt aufgetretenen atmosphärischen Störungen gegenüber dem Sportministerium offen zu thematisieren, ohne deshalb das in den vergangenen Jahren gewachsene und bisher sehr gute Verhältnis zwischen beiden Partnern im „Pakt für den Sport“ dauerhaft beschädigen zu wollen. Mit Blick auf die rund fünf Millionen Mitglieder in NRW-Sportvereinen vom VfL Ahaus bis SV Züllich geht es uns als Landessportbund NRW um die Gewissheit, finanzielle, infrastrukturelle und personelle kommunale Ressourcen für die Arbeit der Vereine vor Ort erhalten und weiterentwickeln zu können.

Bevor man jedoch Gefahr läuft, in dem ganzen Gerede um Glücksspielstaatsvertrag, Sportwetten, Einsparungen oder Haushaltsvorbehalte den Kern der Angelegenheit aus dem Auge zu verlieren, will ich es auf den Punkt bringen: Es geht um den vorhandenen politischen Willen der Landesregierung, das einzuhalten, was sie versprochen hat. Nicht mehr und nicht weniger!

Und in dieser derzeit offenen Frage werden wir bis zum Sommer eine – davon bin ich noch immer überzeugt – hoffentlich positive Antwort erhalten.

Zurück zu Inhalten: Unverändert bedeutsam bleibt die Entwicklung des Ganztags. Das gilt für den Leistungssport wie auch für den Kinder- und Jugendsport im Verein an sich. Derzeit werden verschiedene Mitgliedschaftsmodelle für Kinder und Jugendliche in der Praxis überprüft, mit denen Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen realisiert werden können. Dabei bleibt es erklärtes Ziel, Kinder und Jugendliche für ein dauerhaftes Sporttreiben im Verein zu gewinnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre

Ihr

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort

BKK
Landesverband
NORDWEST

WEST LOTTO

VORWEG GEHEN

METRO GROUP

ASS

ARAG

hummel
Character since 1923

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Der Landessportbund NRW
ist qualitätsgeprüft:

EFQM

Committed to excellence



Für alle Fragen:
Das ServiceCenter des
Landessportbundes NRW
Telefon 0203 7381-777

SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR/MÄRZ 2013

09.02. | JUDO

Westdeutsche Einzelmeisterschaften Frauen und Männer U21, Wattenscheid

23.02. | JUDO

Judo Grand Prix Turnier Frauen und Männer, Düsseldorf

09.02. | KANU

1. Offene Deutsche Meisterschaft:
Kanu-Drachenboot-Ergometer, Borken

26.02. | BADMINTON

Yonex German Open Badminton Championships 2013,
Mülheim an der Ruhr

16.02. | JUDO

Westdeutsche Einzelmeisterschaften Männer U18,
Wickede/Ruhr

02.03. | HOCKEY

Deutsche Hallenhockeymeisterschaft Männliche Jugend A,
Dortmund



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Tom.Lahtz@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-958



Weitere Termine unter:
www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/veranstaltungskalender/



Scannen Sie den
QR-Code mit Smart-
phone oder Tablet-PC



LEARN MORE ABOUT OUR PROJECTS IN SIERRA LEONE ON WWW.HUMMEL.NET



01 NEU

- 06 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESPORTBUND NRW

02 TITEL

- 10 MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES LANDESPORTBUNDES NRW

03 PROGRAMME

BEWEGT ÄLTER WERDEN IN NRW!

- 14 LSB-BOTSCHAFTER IM PORTRÄT | [Franz Müntefering](#)
16 VORBILDICHE VETERANEN | [Mein Dorf – mein Verein](#)

BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!

- 18 ÜBERWINDE DEINEN INNEREN SCHWEINEHUND | [Bewegung tut gut](#)
20 INTERVIEW PROFESSOR REINHARD FUCHS | „Selbststeuerung kann trainiert werden“

NRW BEWEGT SEINE KINDER!

- 21 SPORT IM GANZTAG | [Bildung braucht Bewegung](#)
22 KONGRESS IN DÜSSELDORF | [Ganztag: Politischer Wille ist gefragt](#)

04 SPORTMEDIZIN

- 25 SPORT IN DER HÖHE

05 SPORTRÄUME

- 26 VT 1859 KEMPEN | [Aus Grundschule wurde Vereinszentrum](#)

06 SPORTMANAGEMENT

- 28 SOLIDARGEMEINSCHAFT SPORTVEREIN | [Einer für alle](#)

07 JUGEND

- 31 NEUES AUS DER SPORTJUGEND NRW
32 JAHRESTAGUNG SPORTJUGEND NRW | [Befähigen und Begleiten](#)
35 RWE-WETTBEWERB AUSSCHREIBUNG | [Junges Engagement im Sport](#)
38 PORTRÄT | [Stipendiat Sebastian Nellesen](#)

- 03 EDITORIAL

- 39 IMPRESSUM UND ABO-WERBUNG

EXKLUSIVER PREMIUMPARTNER

Partnerschaft mit der BKK vor Ort

Die BKK vor Ort bleibt weiterhin exklusiver Premiumpartner des Landessportbundes NRW für den Bereich „Sport und Gesundheit“. Ein entsprechender Kooperationsvertrag für weitere drei Jahre wurde von LSB-Präsident Walter Schneeloch und Vorstand Roland Wien (BKK vor Ort) unterzeichnet. „Mit dieser Kooperation wollen wir die Bevölkerung in NRW dauerhaft zu einem aktiven gesundheitsorientierten Lebensstil motivieren. Damit dies auch in der Praxis funktionieren kann, unterstützen wir die Sportvereine bei der Weiterentwicklung entsprechender Aktivitäten. Mit unseren gemeinsamen Maßnahmen



(V.l.) LSB-Präsident Walter Schneeloch, BKK Vor Ort-Vorstandsmitglied Roland Wien und Bernd Selbach, Geschäftsführer der SPURT GmbH, bei der Vertragsunterzeichnung | Foto: LSB

verdeutlichen Landessportbund NRW und BKK vor Ort ihre große Kompetenz als moderne Dienstleister“, erklärt Walter Schneeloch. Roland Wien begründet das Engagement im Sport so: „Wir begrüßen

die Aktivitäten des LSB, die Sportvereine als gesundheitsorientierten Ort weiter zu entwickeln, den gemeinwohlorientierten Sport zu stärken und in den Sportvereinen zu etablieren.“

QUALIFIZIERUNG

Erstes Arbeitstreffen der Freien Mitarbeiter

Die Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FMA) des Landessportbundes NRW leisten in der Qualifizierung einen unschätzbar wichtigen Beitrag. Ohne sie wären z.B. die neuen LSB-Programme „**Bewegt GESUND bleiben in NRW!**“, „**Bewegt ÄLTER werden in NRW!**“ und „**NRW bewegt seine KINDER!**“ in der Breite und Qualität nicht umsetzbar. Am zweiten Januar-Wochenende trafen sich über 200 von ihnen zum ersten Arbeitstreffen des neuen Jahres in der Willi-Weyer-Schule in Hachen. Die als „Kick Off“ 2013 geplante Veranstaltung war der Startschuss für die FMA der zweiten Lizenzstufe und des Vereinsmanagements, so dass sie für die Qualifizierungsarbeit in den Bereichen Schulung, Information und Beratung gut aufgestellt sind. Im Fokus standen die Themen „Gesundheit“ und „Absicherung“ der älteren Freien Mitarbeiter.

Weitere Informationen: Landessportbund NRW, Freia.Dorna@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-744

FREIE PLÄTZE

Selbstbehauptung/Selbstverteidigung

In der Ausbildung zur „Übungsleiterin für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung Sonderlizenz B“ sind noch Plätze frei. Die Ausbildung wird durch das NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter unterstützt.

In dieser Ausbildung werden Übungsleiterinnen und Trainerinnen qualifiziert, einen Kurs bzw. ein Vereinsangebot ei-

genständig vorzubereiten und durchzuführen. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine gültige Breitensport-Lizenz oder vergleichbare Abschlüsse. Im Vordergrund steht bei dieser Ausbildung der Gesamtbereich der Selbstbehauptung, ergänzt durch Selbstverteidigungsmöglichkeiten und -techniken.

Termine und Anmeldung über:
www.qualifizierung-im-sport.de
 oder Silvia.Raus@lsb-nrw.de
 Telefon 0203 7381-727

Anzeige

PHYSIOBUY

An- u. Verkauf von gebrauchten Trainingsgeräten
 Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
 (Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
 Tel.: 02551/996399
 Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de

MISSION OLYMPIC

TV Hangelar gewinnt



Große Freude beim TV Hangelar 1962: Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat im Zuge seines bundesweiten

Wettbewerbs „Mission Olympic – Gesucht: Deutschlands aktivste Stadt“ auch ein Projekt aus Sankt Augustin als Gewinner ausgewählt. Die Jury aus Vertretern von Politik, Wirtschaft und Medien wählte das Konzept „Bewegungsnetzwerk bringt Kinder in Bewegung“ zu einem von zwei Siegern in der Kategorie „Initiativen von Sportvereinen und anderen Sport-Anbietern“. Der Titel ist mit einer Förderprämie von 2.000 Euro verbunden. Die Gesundheit der ganzen Familie steht seit mehr als 50 Jahren im Mittelpunkt des Turnvereins Hangelar 1962 e. V. Der

Verein aus Sankt Augustin hält für seine Mitglieder wöchentlich 43 regelmäßige Sportangebote bereit, hinzu kommen neun bis zehn lizenzierte Präventionskurse pro Jahr. Die aktive Teilnehmerzahl liegt im Schnitt bei 1.065 Personen. „Dabei ist es unser Ziel, die Bedürfnisse und Interessen von Kindern nachhaltig zu stärken und die Bewegungserziehung durch ein Netzwerk von örtlichen Bildungsträgern zu festigen“, erklärt der Sportliche Leiter Thorsten Peters.

Weitere Informationen: www.mission-olympic.de

VORBILD SEIN

Ehrenkodex und erweitertes Führungszeugnis

Der Landessportbund NRW geht als Organisation vorbildlich im Rahmen der Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport voran. Alle LSB-Mitarbeiter, die dienstlich oder ehrenamtlich im Sport Minderjährige beaufsichtigen, betreu-

en, erziehen oder ausbilden, haben im letzten Jahr einen „Ehrenkodex“ unterschrieben bzw. ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt. Damit erfüllt der Landessportbund NRW die Empfehlungen des Deutschen Olympischen Sportbundes bzw. der Deutschen Sportjugend. Als Dachorganisation mit der Sportjugend NRW als anerkanntem Träger der

freien Jugendhilfe war der Landessportbund NRW zu dieser Aktion nicht verpflichtet. Dennoch war ein solcher Schritt als politisches Signal und noch viel mehr zur Verminderung der Gefährdung von Kindern und Jugendlichen durch sexualisierte Gewalt angemessen.

SPORTHILFE NRW

Versicherungsschutz bei Trendsportarten

Outdoor-Erlebnissportarten wie Parkour, Free-Running oder Geocaching haben in der letzten Zeit stark an Bedeutung gewonnen. Soweit die genannten Trendsportarten unter Anleitung der Mitgliedsorganisationen und Vereine im Bereich des Landessportbundes NRW im Rahmen deren Übungs- und Trainingsstunden durchgeführt werden, besteht für die Mitgliedsorganisation und Verein und den von diesen beauftragten Übungsleitern Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung. Grundsätzlich sind, wie bei allen anderen versicherten Sportarten und Maßnahmen auch, alle aktiven und passiven Mitglieder bei ihrer Teilnahme im Rahmen und Umfang des

Sportversicherungsvertrages versichert. Nichtmitglieder sind hingegen bei ihrer Teilnahme vom Versicherungsschutz der Sportversicherung nicht erfasst.

SONDERFALL NICHTMITGLIEDER

Für an diesen Maßnahmen teilnehmende Nichtmitglieder besteht nur dann Versicherungsschutz, wenn die Mitgliedsorganisation/Verein eine entsprechende Nichtmitgliederversicherung über das Versicherungsbüro bei der Sporthilfe NRW e. V. abgeschlossen hat. Die Nichtmitgliederversicherung schützt pauschal alle aktiv teilnehmenden Nichtmitglieder an Vereinsveranstaltungen zu einem attraktiven Beitrag.

Weitere Informationen: www.arag-sport.de oder www.sporthilfe-nrw.de



Auch „Trendsportler“ sind versichert | Foto: LSB

GEMEINSAM DEN SPORT FÖRDERN

Deutscher Sportausweis

Mit neuem Logo, neuem Claim und neuem Gesamtauftritt ist der Deutsche Sportausweis am Start. „Deutscher Sportausweis: Wir sind Sport!“, so lautet die neue Aussage der offiziellen Initiative des Deutschen

Geschäftsführer der DSA Deutsche Sportausweis GmbH. Das Sportausweis-Design, der Online-Auftritt **www.sportausweis.de** und sämtliche Kommunikationsmittel wurden modernisiert und vereinfacht. Auf **www.sportausweis.de** findet der Sportausweisinhaber seine persönliche Welt des Sports nun mit direkten Links zu

attraktiv umgestaltet und aufgewertet. So fördert man zum Beispiel mit jeder Hotelbuchung über den HRS-Button direkt den Vereinssport in NRW. Gerne kann dieses Banner kopiert und auf Vereinshomepages integriert werden. Die Anmeldung für Sportausweisinhaber wurde vereinfacht.

Unverändert stark bleiben die Einsatzmöglichkeiten als Vereinsausweis, Wettkampfpass oder Zugangsausweis. Vereine können den Ausweis auch als Instrument für ihre eigene Sponsorengewinnung nutzen und ihren Mitgliedern dadurch weitere Vorteile bei ihren (lokalen oder regionalen) Partnern verschaffen. Während die Sportler selbst Geld sparen, fördern sie zugleich den Sport, da ein Teil der bei den Partnern generierten Umsätze über die DSA Deutsche Sportausweis GmbH in den Sport zurück fließt.

**DEUTSCHER
SPORTAUSWEIS**

WIR SIND SPORT

Olympischen Sportbundes (DOSB), von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. „Wir verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: Die Förderung des Sports aus eigener Kraft“, sagen André Bortz und Stephan Penz, die

den Seiten seines Vereins, seiner Sportbünde oder -kreise, seines Spitzen- und Landesfach-Verbandes sowie des DOSB. Insbesondere der Vorteilsbereich wurde durch Partnerunternehmen wie Runners Point, Gravis oder auch HRS (Hotelportal)



Die Sportplakette: Hohe Auszeichnung für engagierte Menschen in NRW. NRW-Sportministerin Ute Schäfer (Bildmitte) und LSB-Präsident Walter Schneeloch (r.) gratulieren

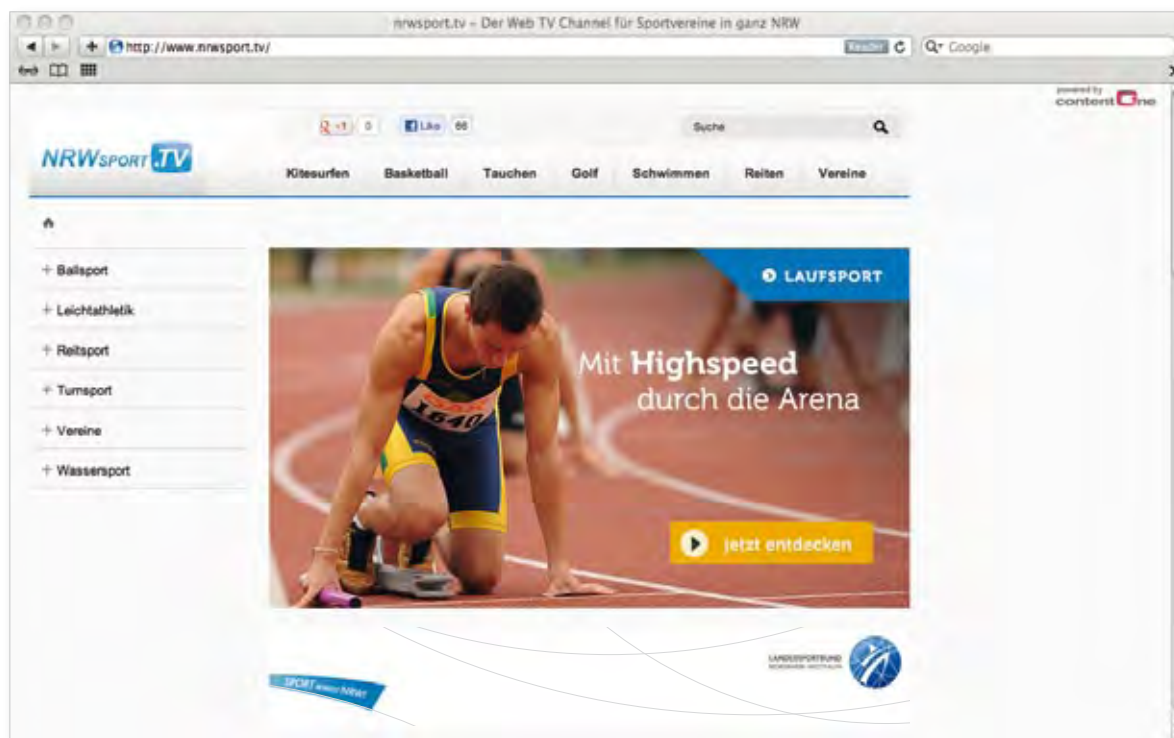
SPORTPLAKETTE VERLIEHEN

17 Persönlichkeiten geehrt

Besondere Anerkennung für enormen persönlichen Einsatz: Insgesamt 17 Ehrenamtliche wurden am 28. Januar 2013 im feierlichen Rahmen durch Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW, und NRW-Sportministerin Ute Schäfer mit der Sportplakette des Landes NRW geehrt. Die seit 1959 verliehene Auszeichnung für herausragendes ehrenamtliches Engagement nahmen die fünf

Frauen und zwölf Männer auf der Zeche Zollverein in Essen entgegen. „Ohne Sport könnte unsere Gesellschaft nicht bestehen. Durch Ihren bedingungslosen Einsatz leisten Sie Großartiges für unsere Bünde, Verbände und Sportvereine und sorgen so dafür, dass NRW das deutsche Sportland Nummer eins ist“, sagte Walter Schneeloch bei seiner Laudatio. Rund 1,5 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich im Sport – ob als Trainer oder Übungsleiter, Verbands- oder Vereinsvorsitzender, Jugend- oder Gerätewart.

Ganz besonderer Dank gebührt für das Jahr 2012 Dr. Klaus Balster (SSB Herne), Burgi Beste (DAV NRW), Ute Conen (WHV), Ingrid Deimel (KSB Soest), Manfred Deister (FLVW), Karl-Heinz Dinter (Schwimmverband NRW), Dr. Karl Lennartz (SSV Sankt Augustin), Maria Lepping (KSB Borken), Dierk Medenwald (WBSV), Gerda Ottner (WTB), Fritz-Eckhard Potthast (WSB), Sebastian Schuster (KSB Rhein-Sieg), Walter Sollbach (RhFV), Peter van den Akker (NWTU), Hans-Jürgen Zacharias (LSB), Berty Petermann (für 2011) und Max Hoff (2010).



So sieht sie aus, die Internetseite von „NRWsport.TV“



INTERNET-SPORTSENDER FÜR NRW

Auf der Mitgliederversammlung (ab Seite 10) wurde der Öffentlichkeit erstmals das neue Internet-Portal **www.nrw-sport.tv** präsentiert. Mit „NRWsport.TV“ bietet der Landessportbund NRW allen Sportarten in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, sich über bewegte Bilder im Internet darzustellen. Natürlich können sich auch Bünde und Vereine mit ihren Beiträgen bei „NRWsport.TV“ beteiligen.

WWW.NRWSPORT.TV

„NRWsport.TV“ soll der zentrale Internet-Sportsender in NRW werden. Hierzu werden neben Inhalten, die durch den LSB produziert werden, auch Beiträge externer Nutzer (Verbände, Bünde, Vereine) gezeigt. Über eine einfache upload-Funktion können diese

Beiträge in eine Datenbank hochgeladen werden und erscheinen nach Freigabe durch den LSB auf der Plattform „NRWsport.TV“, erläutert Ilja Waßenhoven, zuständiges LSB-Vorstandsmitglied.

Darüber hinaus wird allen Verbänden, Bünden und Vereinen auf Wunsch der neue „NRWsport.TV-Player“ zur Verfügung gestellt. Mit diesem Player, der einfach und kostenlos in die Internetseiten integriert wird, können alle Interessierten bewegte Bilder auf der eigenen Homepage zeigen. Dabei ist das Programm, das gezeigt wird, frei wählbar. Ob nur die selbst produzierten Filme, bestimmte Sportarten oder das komplette Programm von „NRWsport.TV“ – alle Inhalte, die auf „NRWsport.TV“ laufen, können auf jeder Homepage gezeigt werden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG



„DER SPORT BRAUCHT FINANZIELLE PLANUNGSSICHERHEIT“

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG (MV) DES LANDESSPORTBUNDES NRW STAND GANZ IM ZEICHEN DER FINANZIELLEN KÜRZUNGEN, DIE DIE LANDESREGIERUNG DEM ORGANISIERTEN SPORT ANGEGÜNDIGT HAT. DIE MV FAND AM 2. FEBRUAR IM RECKLINGHAUSENER RUHRFESTSPIELHAUS STATT.

”

**ES GEHT UM DEN POLITISCHEN
WILLEN DER LANDESREGIERUNG,
DEM SPORT DIE PLANUNGSSICHERHEIT
ZU GEBEN, DIE ER VERDIENT**

Walter Schneeloch

“



(v.l.): Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW, im Gespräch mit Bernd Neuendorf, Staatssekretär im NRW-Sportministerium

Derzeit muss der Landessportbund NRW von Mindereinnahmen in Höhe von drei Millionen Euro für 2013 ausgehen. LSB-Präsident Walter Schneeloch forderte vor den 400 Delegierten eine Erneuerung des „Pakts für den Sport“. Dazu wurde eine Resolution zur Sportförderung des Landes verabschiedet (www.lsb-nrw.de – Tophema).

„Es geht um den politischen Willen der Landesregierung, dem Sport die Planungssicherheit zu geben, die er verdient. Es geht um den politischen Willen, das einzuhalten, was sie versprochen hat.“ Schneeloch zeigte sich in Recklinghausen sehr verwundert vom neuen Kurs der Landesregierung: „Wir hatten aus verschiedenen Gesprächen konkrete Zusagen mitgenommen, es werde bis zur oder bei der heutigen Mitgliederversammlung zum Abschluss einer konkreten Vereinbarung kommen.“ Das sei Anfang Dezember von der Landesregierung zurückgezogen worden. Bernd Neuendorf, Staatssekretär im NRW-Sportministerium, erläuterte die Sicht der Landesregierung: „Wir haben bis zu dieser Mitgliederversammlung

noch keine abschließende Lösung für eine Neuauflage des Pakts für den Sport gefunden. Ich kann verstehen, dass dies für Sie unbefriedigend ist.“ Neuendorf bat um Verständnis, dass auch das Land eine verlässlichere Planungsgrundlage brauche, als sie gegenwärtig vorhanden sei. Dafür müsse man die tatsächliche Entwicklung bei den Wetterträgen abwarten. Ziel sei es aber, noch im ersten Halbjahr 2013 zu einer fairen Verständigung zu kommen.

PAKT FÜR DEN SPORT

„Das hören wir gerne, aber wenn die Landesregierung einen Pakt für den Sport will, dann muss sie ihn jetzt sehr rasch beschließen und darf sich nicht mit aufschiebenden Bedingungen aufhalten“, entgegnete Walter Schneeloch. Dazu kündigte er an, dem LSB-Präsidium den Vorschlag zu unterbreiten, eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Sommer 2013 einzuberufen: „Im positiven Fall könnten wir dann gemeinsam etwas feiern. Im negativen



Nähere Informationen:
www.lsb-nrw.de – Tophema

Zum ersten Mal hat der Landessportbund NRW Nachwuchs-Patenschaften im Leistungssport vergeben: Ausgewählt wurden Badminton-Spielerin Judith Petrikowski (Mitte), Eisschnellläufer Joshua Anderson (r.) sowie Rollstuhl-Tischtennisspieler Valentin Baus (unten Mitte). Es gratulieren: LSB-Vizepräsidentin Gisela Hinnemann (l.), LSB-Referatsleiter Detlef Gerber (2.v.l.) und Jennifer Oeser (2.v.r.)



LSB-Vizepräsident „Finanzen“, Stefan Klett, präsentierte den Wirtschaftsplan

Fall müssten wir mit unseren Mitgliedern darüber beraten, welche Programme künftig entfallen sollen und von welchen sportpolitischen Zielen wir uns zu verabschieden haben. Ich hoffe nach wie vor, dass es hierzu nicht kommen wird.“

DEUTLICHE EINSCHNITTE

Im parlamentarischen Teil erläuterte LSB-Vizepräsident „Finanzen“, Stefan Klett, wie sich die finanziellen Kürzungen in der Haushaltsgestaltung niederschlagen werden. „Hinter den Minuseinnahmen verbirgt sich enorme Sprengkraft. Wenn wir die Wirtschaftsplanung 2013 einfach fortsetzen würden, dann wären unsere Rücklagen schnell erschöpft. Dann wären auch deutliche Einschnitte bei den Zuschüssen für unsere Mitgliedsorganisationen unvermeidbar.“ Für 2013 kündigte er an, dass sich Verbände und Bünde aber auf die zugesagten Mittel verlassen könnten. Allerdings sei dafür bereits eine Reduzierung der Rücklagen notwendig.

Text: Theo Düttmann, Frank-Michael Rall

Fotos: Andrea Bowinkelmann



NACHWUCHS-PATENSCHAFTEN IM LEISTUNGSSPORT

Zum ersten Mal wurden Nachwuchs-Patenschaften für Individualsportler im Leistungssport vergeben. Ausgewählt wurden Badminton-Spielerin Judith Petrikowski vom BC Phönix Hövelhof, Eisschnellläufer Joshua Anderson vom EC Greifath 1992 sowie Rollstuhl-Tischtennisspieler Valentin Baus von der BSG Duisburg-Buchholz. Die offizielle Übergabe der Urkunden übernahm Siebenkämpferin Jennifer Oeser (TSV Bayer 04 Leverkusen). Mit der Auszeichnung verbunden ist eine finanzielle Unterstützung von 300 Euro/monatlich pro Person für die Laufzeit von einem Jahr.

DOSB-EHRENURKUNDE

In Recklinghausen erhielt der Landessportbund NRW für sein besonderes Engagement zur nachhaltigen Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern im organisierten Sport eine DOSB-Ehrenurkunde. Die insgesamt siebenköpfige Jury würdigte damit im Rahmen des DOSB-Verbandswettbewerbs 2012 „Mit gutem Beispiel voran – gemeinsam an die Spitze!“ den langjährigen und wegweisenden Einsatz des LSB für Gleichstellung und Chancengleichheit, der



(oben): Walter Schneeloch (1.v.l.) und Mona Küppers (2.v.l.) nahmen die DOSB-Ehrenurkunde entgegen. Dafür waren die DOSB-Vizepräsidenten Ilse Ridder-Melchers und Hans-Peter Krämer extra nach Recklinghausen gekommen (rechts): Ehrennadel in Gold für Michael Buschmeyer



als zentrale Aufgabe in der Satzung formuliert ist. Mona Küppers als Sprecherin der Frauen im LSB und Walter Schneeloch nahmen die erstmals vergebene Ehrenurkunde entgegen.

EHRENNADEL IN GOLD

Seine diesjährige Ehrennadel in Gold verlieh der Landessportbund NRW an Michael Buschmeyer. Der langjährige Vorsitzende und Präsident des Westfälischen Turnerbundes, seit über 50 Jahren als Mitglied des SC Grün-Weiß Paderborn aktiv, hat in zahlreichen verantwortungsvollen Funktionen die Entwicklung des organisierten Sports in NRW mitbestimmt.

DREI NEUE BOTSCHAFTER FÜR DEN NRW-SPORT



Franz Müntefering

Was haben der ehemalige Bundesminister Franz Müntefering (73), der habilitierte Humanmediziner Dietrich H.W. Grönemeyer (60) und Polizei-Hauptmeisterin Jennifer Oeser (29) gemeinsam? Das prominente Trio, das auf der MV vorgestellt wurde, unterstützt ab sofort den Landessportbund NRW als neue Botschafter für drei strategische Programme.

„ICH BIN GERN DABEI“



Prof. Dr. Dietrich H.W. Grönemeyer

Der frühere Vizekanzler Müntefering steht als Pate für das Programm **„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“** zur Verfügung. Der Arzt und Autor Prof. Dr. Grönemeyer will sich öffentlichkeitswirksam für das Programm **„Bewegt GESUND bleiben in NRW!“** stark machen und Top-Leichtathletin Jennifer Oeser, Siebenkämpferin im Trikot des TSV Bayer 04 Leverkusen, engagiert sich für das Programm **„SPITZEN-SPORT fördern in NRW!“**. Franz Müntefering: „Der Landessportbund NRW hat mit seinem Programm hervorragende Vorarbeit geleistet. Es sollte Pflichtlektüre werden für alle Verantwortlichen, die sich mit dem demografischen Wandel beschäftigen. Ich bin gerne dabei.“ Professor Grönemeyer machte insbesondere aus medizinischer Sicht deutlich, wie wichtig Bewegung ist: „80 Prozent der Medikamente könnte man einsparen bei vernünftiger Bewegung und Ernährung!“



Jennifer Oeser



„BEWEGTE BEINE ERNÄHREN DAS GEHIRN“

Franz Müntefering, Botschafter „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“

EIN BEWEGTES POLITIKERLEBEN LIEGT HINTER IHM, EINE GEWICHTIGE AUFGABE VOR IHM: FRANZ MÜNTEFERING IST EINER DER BOTSCHAFTER DER LSB-PROGRAMME. (SIEHE BERICHT TITELTHEMA). MÜNTEFERING STEHT FÜR DAS PROGRAMM „BEWEGT ÄLTER WERDEN IN NRW!“. PORTRÄTS WEITERER BOTSCHAFTER FOLGEN IN DEN NÄCHSTEN AUSGABEN.

”

Miteinander geht
alles besser,
auch im Sport.
Franz Müntefering

“

„Ich wurde gefragt und hatte den sicheren Eindruck: Der Landessportbund NRW will wirklich was bewegen. Die wollen handeln, nicht Sprüche klopfen. Und ich dachte mir: Vielleicht kann ich da nützlich sein“, so erklärt Franz Müntefering seine Motivation, Botschafter für **„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“** zu werden.

Bewegen kann er: Über vier Jahrzehnte hat Franz Müntefering die SPD im Deutschen Bundestag vertreten und deutsche Politik entscheidend mitgestaltet. Minister im NRW-Landtag sowie Bundesminister für Verkehr, Bau und Wohnungswesen im Kabinett Schröder und Bundesminister für Arbeit und Soziales im ersten Kabinett von Angela Merkel, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion und später auch ihr Vorsitzender – das sind die politischen Stationen im Schnelldurchlauf. Als MdB legte er in den vergangenen Jahren seinen politischen Schwerpunkt auf das Thema „Demografischer Wandel“. Naheliegend also, ihn als LSB-Botschafter für **„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“** anzufragen. Sein sportlicher Glaubenssatz

lautet: „Bewegung der Beine ernährt das Gehirn. Ernährtes Gehirn hält aktiv.“ Das ist für ihn auch das Wichtige am Sport: In jeder Lebensphase bedeutet Sport Lebensqualität. „Miteinander geht alles besser, auch im Sport.“ Und er fügt hinzu: „Ja, und nicht vergessen und es nicht aufschieben: Älter werden fängt ziemlich früh an!“

FREUDE AM LEBEN

Der 73-Jährige ist sportlich aktiv: „Mit 50 bin ich auf Jogging umgestiegen und mache Gymnastik.“ In seinen jungen Jahren spielte der gebürtige Sauerländer im TuS Sundern Fußball und war später als MdB in der Fußball-Bundestagsmannschaft aufgestellt. Was möchte er den Menschen als Botschafter vermitteln? „Ich möchte helfen, die Liebe zum Leben und die Freude am Leben anzustoßen: Informieren, anregen, motivieren, werben – kurz: **„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“** populär machen.“ Willkommen beim LSB, lieber Franz Müntefering!

Text: Nicole Jakobs, Foto: Andrea Bowinkelmann



„Fertig!“



LexWARE

Alles in Ordnung

Mit Lexware vereinsverwaltung erledigen Sie die Vereinsarbeit mit dem kleinen Finger.

Als Verantwortlicher in Ihrem Verein hängen Sie sich mit viel Engagement in Ihr Hobby rein. Lassen Sie sich dabei nicht von den Verwaltungsaufgaben über den Tisch ziehen: Erledigen Sie Mitglieder-verwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzüge, Finanzen und vieles mehr in nur 5 Minuten täglich. Lexware vereinsverwaltung und passende Lösungen für jede Vereinsart und -größe gibt's unter www.lexware.de/shop/verein

VORBILDICHE „VETERANEN“

MEIN DORF – MEIN VEREIN!

FIT BLEIBEN – AUCH IM HÖHEREN ALTER. SPASS AM SPORT HABEN – UND DABEI DIE GEMEINSCHAFT GENIEßEN! VON ANDEREN GEBRAUCHT WERDEN – UND SICH AUF DIE KOLLEGEN VERLASSEN KÖNNEN! DAS MACHT EINEN GUTEN SPORTVEREIN AUS UND IST GAR NICHT SO SCHWER. MAN MUSS NUR WOLLEN UND – IM WAHRSTEN SINNE – AM BALL BLEIBEN. WIE DIE VIELSEITIGEN „VETERANEN“ VOM SV HALDERN 1920.

Sie nennen sich „U 60“ (das steht für „um die 60“) oder „KV 70“ („kurz vor 70“). Die Altersspanne der Mitglieder reicht von 58 bis 78 Jahren. Sie treffen sich jeden Montag zum Training mit dem Ball und zusätzlich zu regelmäßigen anderen sportiven Aktivitäten. Und weil es sich bei ihnen um langjährige, (alt)bewährte und zuverlässige Sportfreunde handelt, nennen sie sich die „Veteranen“ im SV Haltern. „Wir haben vor rund sieben Jahren mit einer Fünfer-Gruppe angefangen. Heute sind wir 44 ältere Sportfreunde, die unserer Bewegung ein Gesicht geben – Tendenz steigend!“, verrät Werner Konnik. Der 68-jährige langjährige Übungsleiter im SVH ist seit Beginn der Veteranen-Idee dabei. Inzwischen hat das Projekt Vorbildfunktion im Bereich des Freizeit- und Breitensports für Ältere. Ob mit seinen Ü 60-Kickern, einer rüstigen Radtouren-Truppe,

oder mit zahlreichen sportlich-geselligen Aktivitäten – das Pensum und die Vielseitigkeit der „Veteranen“ sind vorbildlich. „Entscheidend für den Erfolg ist die Regelmäßigkeit. Es gibt keine Ausreden, wir lassen keinen Schlendrian einkehren. Wenn ein Montagstraining aus einem ganz besonderen Grund ausfallen muss, holen wir die Sporteinheit an einem anderen Tag nach“, betont Konnik.

DAS GEFÜHL, GEBRAUCHT ZU WERDEN

Ebenfalls Gründungsmitglied der „Sport-Veteranen“ vom Niederrhein ist Heinz Rutter, der auch der erste Vorsitzende des Gesamtvereins ist: „Bei uns sollen alle Sportfreunde und Klubmitglieder eine tolle Kameradschaft erleben und das wichtige Gefühl spüren, gebraucht zu werden“, sagt der 59-jähri-



Beim SV Haldern 1920 wird Gemeinschaft groß geschrieben. Die Senioren setzen sich auch für die Aktion „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ein

ge Halderner. Im Mittelpunkt steht die sportliche Aktivität der älteren Generation. Ob Radsportler, Fußballspieler oder Allround-Trimmer – mitmachen kann jeder. Unabhängig vom bisherigen sportlichen Pensum oder Leistungsstand – und das kommt an. „Das Wichtigste ist doch, fit zu bleiben und die Leute bei der Stange zu halten. Jeder soll sich auch im Alter ausreichend bewegen“, weiß Berni Häsel. Der 69-Jährige ist seit 25 Jahren Vorstandsmitglied und stolz auf den beachtlichen Zuwachs, den sein Verein dank der Initiative der vielseitigen Routiniers erfährt.

„Es haben sich schon Leute aus unserem privaten Bekanntenkreis bei uns angemeldet, auch Zugezogene finden durch unser Engagement schnell den Weg in den Verein“, freut sich Werner Konnik. Soziales Engagement ist bei den sportbegeisterten Oldies Ehrensache: Seit vielen Jahren setzen sich die Halderner Sportfreunde für die erfolgreiche Aktion „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ein. Fit zu sein, das ist keine Frage des Alters. Beispiel gefällig? Ältester Halderner „Veteran“ ist mit Willi Wolbring ein echtes SVH-Urgestein. Mit seinen 78 Lenzen gehört der Inhaber der goldenen Ehrennadel des niederrhei-

nischen Fußballverbandes seit mehr als 60 Jahren „seinem“ Verein an. Wolbring betont gerne, wie wichtig ein gutes „Sport-für-Ältere“-Programm für eine intakte Vereinsfamilie ist. Apropos intakt: Das Verhältnis des SVH zum Heimatort und zu anderen Vereinen aus der Umgebung ist vorbildlich. „Als wir unsere Veteranen-Initiative begannen, hat keiner geahnt, welche Möglichkeiten es für uns gibt, dem Verein und den Menschen um uns herum zu helfen.“

KNOW-HOW UND HERZBLUT

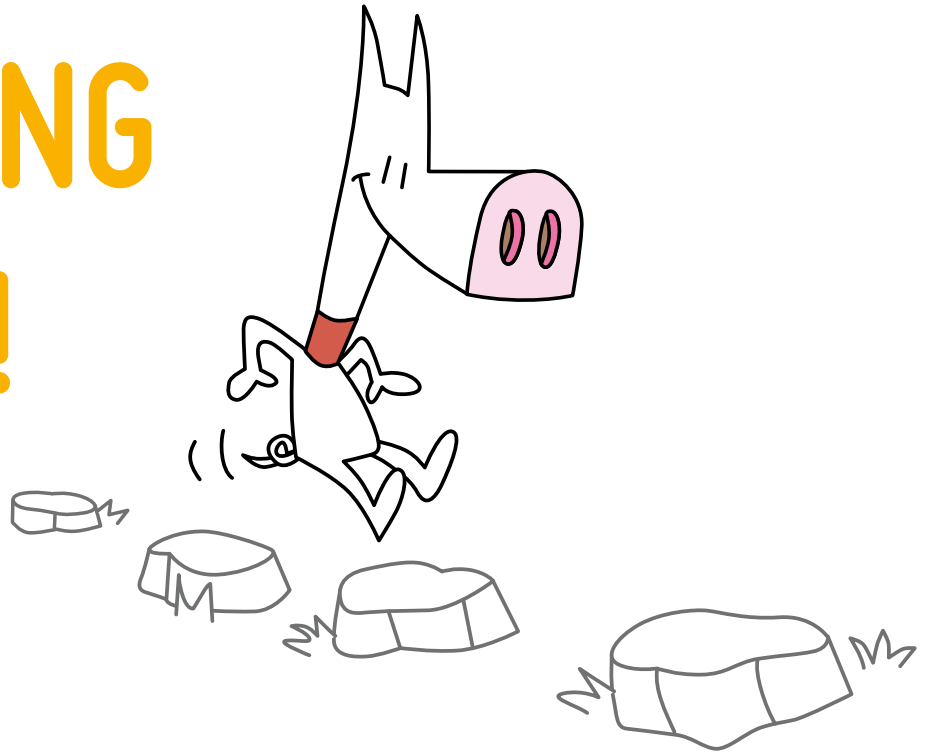
Wir haben im Seniorenalter mehr Zeit als früher, jede Menge Know-how und Herzblut für unsere Aktionen“, erinnert Werner Konnik auch daran, dass die Erfolgsgeschichte der Halderner „Veteranen“ zu einem prägnanten, passenden Motto geführt hat. Es lautet: „Mein Dorf – Mein Verein!“

Das Vereinskonzzept des SV Haldern stellt ein Best-Practice-Modell im Rahmen des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ dar. Alle Sportvereine können im Rahmen einer Vereinsentwicklungsberatung Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Angebotskonzepten für Ältere beantragen.



Nähere Informationen
und der Antrag auf
Vereinsberatung unter:
www.vibss.de

BEWEGUNG TUT GUT!



IMMER WENIGER DEUTSCHE VERHALTEN SICH GESUNDHEITSBEWUSST — DAS IST EIN RESÜMEE DES DKV-GESUNDHEITSREPORTS 2012. DAS IST ERNÜCHTERND, WO DOCH DIE POSITIVEN AUSWIRKUNGEN DES SPORTS NUN WIRKLICH ALLGEMEIN BEKANNT SIND. ABER ES GIBT SIE AUCH, DIE MUT MACHENDEN BEISPIELE VON MENSCHEN, DIE IHR LEBEN DURCH SPORT VERÄNDERTEN.

Nach dem Gesundheitsreport der DKV steht es um das Gesundheitsverhalten der Deutschen immer schlechter. Lediglich 54 Prozent der Befragten erfüllen beispielsweise die Mindestempfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hinsichtlich körperlicher Aktivität. Damit riskiert fast die Hälfte der Bevölkerung gesundheitliche Einschränkungen, denen mit regelmäßiger Bewegung entgegengewirkt werden könnte. Insgesamt leben laut Studie nur elf Prozent rundum gesund. Das wirkt sich auch auf die Psyche aus: Jeder fünfte Deutsche zeigt Anzeichen von Antriebslosigkeit und depressiver Verstimmung.

Das ist dramatisch, denn einen gesunden Lebensstil zu führen ist keine Hexerei. Schon Kleinigkeiten, in den Alltag integriert, verhelfen zu Wohlbefinden: Öfter mal das Auto stehen lassen, Spazieren gehen, sich gesund ernähren. Das I-Tüpfelchen eines gesunden Lebens ist natürlich der Sport: Die Kampagne „**Überwinde deinen inneren Schweinehund**“ bie-

tet Sportinteressierten vielfältige Unterstützung. Über 6.000 Kursangebote **SPORT PRO GESUNDHEIT** von Vereinen in ganz Nordrhein-Westfalen listet das Portal **www.ueberwin.de** auf – wenn da mal nicht für jeden etwas dabei ist! Denn wichtig ist: Der Sport muss passen wie ein Deckel auf den Topf. Das meint auch Läuferin Renate Gottschewski von der BSG Springorum Bochum: „Sport zu machen ist wie ein gutes Essen zu kochen. Man braucht ein Kochbuch, das ist der Sport selbst.“

„GESCHAFFT!“

Man benötigt gute Zutaten, also Mitlaufende, den Sportverein. Man braucht ein Rezept, das einem schmeckt und das man gerne essen möchte. Und am Schönsten ist es dann, gemeinsam mit anderen das Zubereitete zu essen und zu genießen und zu feiern.“ „Ziele setzen“ war das Motto des



Renate Gottschewski von der BSG Springorum (Mitte): Laufen in der Gruppe motiviert – auch und besonders im Winter

47-jährigen Läufers Christoph Kurz. Mit 40 Jahren hatte sich eine grundsätzliche Unzufriedenheit bei ihm breit gemacht: Er war übergewichtig, hatte zu hohe Cholesterinwerte, fühlte sich unfit. Dann erkrankte er auch noch an Borreliose. Die Medikamente führten zu Herz-Rhythmus-Störungen.

GESUNDHEITLICHE PRÄVENTION DURCH SPORT

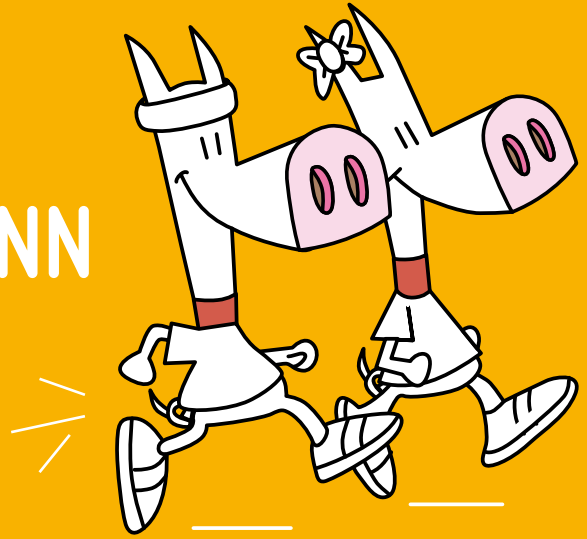
Christoph Kurz musste etwas tun. Als Krankenpfleger in der Sportklinik Hellersen saß er quasi an der Quelle: Nach einer umfassenden Untersuchung erarbeiteten Sportmediziner mit ihm einen Lauftrainingsplan. Monatelang ging das prima, seine Gesundheit profitierte enorm. Aber dann wurde es Winter. „Danach war ich wieder auf Null. Dann setzte ich mir ein völlig Größenwahnsinniges Ziel: Ich will den New York-Marathon laufen! Ich erzählte das allen, buchte die Reise, meldete mich an – ich konnte gar nicht mehr zurück!“ Das Training lief von da an wie von alleine, „10 oder 15 Kilometer waren plötzlich kein Problem mehr“. Dann kam New York: „Es war einfach unbeschreiblich! Ich hatte mich genau an den Laufplan gehalten und kam ohne Schwierigkeiten oder Beschwerden ins Ziel“, berichtet Kurz stolz. Für manche Menschen bedeutet sportliche Betätigung sogar lebenswichtige Unterstützung, etwa für Bärbel

Seitz von den Turboschnecken Lüdenscheid. Sie leidet an der Lungenkrankheit COPD, ihre Lungenfunktion ist stark eingeschränkt. „Manchmal stehe ich im Wald und kriege keine Luft mehr“, erzählt die 48-jährige Büroangestellte. „Wäre ich nicht erkrankt, hätte ich wohl nie mit dem Sport angefangen.“ Jetzt aber, nach mehreren Jahren Sport, ist sie stolz darauf, dass sie sportlich gesund ist und ihre sportliche Neugier behalten hat. Derzeit arbeitet sie daran, ihr Herz-Kreislaufsystem zu stärken. Nordic Walking, Pilates, Badminton, all diese Sportarten hat sie schon ausprobiert. Sie ist froh, bei den Turboschnecken zu sein, denn der Verein bietet immer etwas Neues. Alle Rehabilitations-sportangebote in NRW, immerhin über 20.000 für über 30 verschiedene Krankheitsbilder, listet ebenfalls das Portal der Schweinehundkampagne www.ueberwin.de.

Die Gesundheit wieder an die erste Stelle setzen – das ist eine Motivation, die die Menschen ermutigt, regelmäßig Sport zu treiben. Dann macht Sport auch dem größten Ex-Sportmuffel Spaß. Die Vereine tragen in einem immensen Umfang dazu bei, das weiß auch Bärbel Dittrich, LSB-Vizepräsidentin „Breitensport“: „Die Sportvereine halten für jeden das richtige Angebot vor, ob im Bereich Prävention oder Rehabilitation. Es ist nur ein kleiner Schritt, in Bewegung zu kommen.“

Text: Nicole Jakobs, Foto: Lutz Leitmann

„SELBSTSTEUERUNG KANN TRAINIERT WERDEN“



REINHARD FUCHS IST PROFESSOR FÜR SPORTPSYCHOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG. ER HAT DAS MOVO-KONZEPT ENTWICKELT, MIT DEM MAN SICH ZU MEHR SPORTLICHER GESUNDHEIT MOTIVIEREN KANN.

WIE KOMMT ES, DASS ES SO SCHWIERIG IST, SICH ZU MOTIVIEREN? Sie führen eigentlich einen inneren Dialog mit sich selbst. Wenn Sie sich fragen: Soll ich zum Sport gehen oder nicht?, dann ist der so genannte Schweinehund derjenige, der sagt: Muss das jetzt sein? Geh sparsam mit Deinen Kräften um! Diese Stimme vertritt das Sparsamkeitsprinzip. Der andere Dialogpartner ist die „Vernunftsperson“, die die weiterreichenden Ziele wie beispielsweise die Gesundheit im Blick hat.

Man sollte seine zögerliche innere Stimme nicht diskriminieren. Sie ist Teil unserer evolutionären Grundausstattung und schützt uns auch vor Gefahren (Schutzprinzip). Wenn wir auf dem 5-Meter-Turm stehen, fragt sie uns: Warum musst Du von dem Turm springen? Das ist doch gefährlich!

KANN MAN SICH SELBST AUSTRICKSEN? Den Begriff Austricksen würde ich nicht verwenden. Wir können unseren Schweinehund in Zaum halten. Das gelingt uns über unsere Willenskraft, über unsere Selbststeuerung. Wir folgen ja nicht nur unseren Impulsen, worauf wir gerade Lust haben, sondern steuern uns, weil wir längerfristige Ziele

verfolgen. Diese Willenskraft kann man übrigens trainieren, wie einen Muskel. Und ebenso kann er auch erschlaffen: Menschen, die bei ihrer Arbeit viel Selbstkontrolle aufbringen müssen, können abends oft nicht mehr viel Willenskraft aufbringen, sie sind mental ausgebrannt.

WARUM REICHT DAS WISSEN UM DIE POSITIVEN EFFEKTE DES SPORTS NICHT AUS, UM IM INNEREN DIALOG GEGEN DEN SCHWEINEHUND ZU BESTEHEN? Wissen ist die Grundlage für Motivation. Die Umsetzung der Motivation aber geschieht durch Selbststeuerung. Und die Fähigkeit zur Selbststeuerung lernt man in der Erziehung und kann trainiert werden.

WELCHE ROLLE KANN DER SPORTVEREIN DABEI SPIELEN? Eine zentrale Rolle spielt folgendes: Man muss dem einmal Erreichten Beständigkeit verleihen. Der Sportverein kann zielgruppenspezifische Starthilfen zum Sporttreiben bieten und dem Rückfall in die Bewegungsarmut durch Dropout-Prophylaxe begegnen.

Interview: Nicole Jakobs, Foto: privat



Prof. Dr. Reinhard
Fuchs: Motivation zu
mehr Gesundheit





SPORT IM GANZTAG –

BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG

UNTER DEM TITEL „SPORT IM GANZTAG – BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG“ LADEN DAS SCHULMINISTERIUM, DAS SPORTMINISTERIUM DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN SOWIE DER LANDESSPORTBUND NRW ZU EINEM EINTÄGIGEN KONGRESS EIN.

Wie wird der Sport im Ganztage zu einem Erfolgsmodell? Welche Probleme gibt es und wie können sie gelöst werden? Welche Chancen bietet der Sport im Ganztage den Kommunen, Schulen und Sportvereinen? Dies sind nur einige der Fragen, die am 15. April 2013 in Düsseldorf erörtert werden. Der Kongress richtet sich an Entscheiderinnen und Entscheider, Multiplikatoren, Lehr- und Fachkräfte sowie Interessierte aus allen Ebenen des Sports, der Politik, der Kommunen, aus Jugendhilfe und Schule.

VORTRÄGE, GESPRÄCHSRUNDEN, FOREN

Die Veranstaltung wird eröffnet durch Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW.

In Form von Vorträgen, Gesprächsrunden und thematischen Foren zu unterschiedlichen Fragestellungen wird Gelegenheit zu einem intensiven Meinungsaustausch gegeben. Das Programm wird ergänzt durch gezielte Beratungsangebote und einen „Markt der

Möglichkeiten“. Zugleich wird auf dem Kongress der offizielle Startschuss zur gemeinsamen Initiative des Landes, der kommunalen Spitzenverbände und des Landessportbundes NRW „Bildungspartner NRW – Sportverein und Schule“ gegeben.

VERANSTALTUNGSDATUM

15. April 2013, 10:00 bis 17:00 Uhr

VERANSTALTUNGORT

**Congress Center Düsseldorf
Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf**

ANFAHRTSPLAN/LAGEPLAN

**siehe Internetauftritt Congress Center Düsseldorf:
www.ccd.de**

ANMELDUNGEN

**bis zum 2. April 2013
unter www.kongresssportimganztag.de**

Die Teilnahme ist kostenlos.

Foto: Andrea Bowinkelmann



SPORT IM GANZTAG

POLITISCHER WILLE IST GEFRAGT

HANNELORE KRAFT WILL „IN NRW KEIN KIND ZURÜCKLASSEN“. DIES IST DIE LEITLINIE DER MINISTERPRÄSIDENTIN, DIE SIE FÜR DIE LANDESREGIERUNG VORGEZEHEN HAT. DASS DER SPORT IM GANZTAG DAZU EINE GUTE GRUNDLAGE BIETET, WURDE AUF DEM KONGRESS „SPORT IM GANZTAG UND VEREIN: IMPULSE FÜR DIE KOMMUNALE SPORTENTWICKLUNG“ DEUTLICH. DIE VERANSTALTUNG FAND AM 11. JANUAR IN DEN DÜSSELDORFER RHEINTERRASSEN STATT. ALLERDINGS STELLT DER GANZTAG DIE SPORTVEREINE VOR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN UND DIE KOMMUNALE EBENE MUSS NOCH MEHR MITZIEHEN ALS BISHER.



Das Thema „Sport im Ganztag“ stößt auf großes Interesse. Die Rheinterrassen (Kongressort) waren „ausverkauft“

Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW, hob hervor, dass der Ganztag unseren Kindern und Jugendlichen über den Sportunterricht hinaus grundsätzlich mehr Gelegenheit böte, sich in der Schule zu bewegen. „Davon profitieren insbesondere diejenigen, die vor Einführung des Ganztags nicht zur klassischen Klientel der Sportvereine gehörten.“

Insofern bietet der Ganztag zum Beispiel für die jungen Menschen mit Migrationshintergrund oder für diejenigen aus sozial schwächeren Schichten gute Möglichkeiten, mehr mit Bewegung, Spiel und Sport in Kontakt zu kommen. NRW-Sportministerin Ute Schäfer spricht in diesem Zusammenhang von sozialer Prävention, die durch den Sport gelingen könne. „Besonders müssen wir Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf oder aus sogenannten bildungsfernen Familien unterstützen.“

Sie wies darauf hin, dass Bewegung, Spiel und Sport angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen wie der enormen Ausweitung des Freizeitangebots und der zunehmenden „Digitalisierung“ der Lebenswelt an Bedeutung zu verlieren drohten. Hier würden die Bewegungsangebote des Ganztags einen Gegenpol darstellen. Sie stellte die im August 2011 abgeschlossene Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit im Ganztag zwischen Landesregierung und Landessportbund NRW heraus, die regelt, dass die Angebote des gemeinnützigen Sports im Ganztag eine

Vorrangstellung genießen. „Damit konnten wir ein wichtiges politisches Signal setzen.“ Mit Sicht auf die Kommunen forderte Walter Schneeloch, dass sich diese auf Landesebene bereits vorgelebte Beteiligung des Sports an der Gestaltung des Ganztags „überall im Lande fortsetzen müsse“. Es gäbe noch viel zu tun – hier sei politischer Wille in den Städten und Kreisen gefragt. „Es ist eben nicht belanglos, ob über 50 Prozent der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote an den örtlichen Sportvereinen vorbeilaufen, oder ob hier gezielt Prozesse einer kommunalen Kinder- und Jugendsportentwicklung in Schule und Verein eingeleitet werden.“

KERNGESCHÄFT BEACHTEN

Neben den vielen positiven Aspekten, die der Ganztag habe, richtete Walter Schneeloch seinen Blick aber auch auf kritische Fragen im Kontext „Ganztag“. So hätten viele Vereine Schwierigkeiten, ihr „Kerngeschäft“ (Wettkampfsport, junges Ehrenamt, außersportliche Jugendarbeit) in der Zusammenarbeit mit den Schulen gut zu verbinden. „Ihre Identität als zivilgesellschaftlicher Handlungs- und Lebensraum muss erhalten bleiben. Sportvereine sind keine ‚Leiharbeitsfirma‘ für Ganztagsträger.“ Auf dem Kongress wurden auch mehrere vorbildliche kommun-

» WER SICH BEWEGT, DER KOMMT IM LEBEN BESSER ZURECHT UND IST ‚SCHLAUER‘ «



Professor Manfred Spitzer sprach in Düsseldorf
über „Digitale Demenz“

nale Projekte vorgestellt. So das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (DüMo). Es wurde 2002 von der Stadt Düsseldorf unter anderem zusammen mit dem Stadtsportbund entwickelt. Grundlage des Modells sind Tests der Düsseldorfer Schulkinder, um deren motorische Leistungsfähigkeit zu erfassen. Diesen werden darauf aufbauend individuelle Bewegungs-, Sport- oder Talentfördermaßnahmen empfohlen, die inner- und außerschulisch durchgeführt werden.

Die Ergebnisse des DüMo belegen eine kontinuierliche Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit der teilnehmenden Kinder. Seit 2007 geht auch die Zahl übergewichtiger Schulkinder zurück. Erfreulich für den organisierten Sport: Obwohl 80 Prozent der 161 Düsseldorfer Schulen im Ganztagsbetrieb laufen, haben Vereinsmitgliedschaften bei den Kindern und Jugendlichen zugenommen.

SOZIALE CHANCEN IM SPORT

Siggi Blum vom Landessportbund NRW stellte das Projekt „Soziale Chancen im Sport“ vor. Sporttreiben und Sportvereine besitzen nach wie vor eine hohe Attraktivität für Kinder. Diese Potenziale wollen der Landessportbund NRW und das Sportministerium nutzen. Mit dem Projekt wollen sie Kinder aus sozial

benachteiligten und bildungsfernen Familien erreichen. Diese sollen nachhaltig in den organisierten Sport eingebunden werden. Dafür gilt es, den Sportverein als vernetzten Partner zur Integration und Bildung im Stadtteil zu positionieren. Das Projekt setzt insbesondere auf die Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten. Mit im Boot sind die Jugendorganisationen der SSB Köln, Dortmund und Herne sowie des NRW-Judoverbandes. Das Projekt startete Ende letzten Jahres.

Einen Höhepunkt hatte der Kongress mit der Präsentation von Professor Manfred Spitzer, der mit seinem Buch „Digitale Demenz“ einen Bestseller geschrieben hat. Der Wissenschaftler und Psychiater stellte anschaulich dar, dass neben Bildung und Herkunft insbesondere die Fähigkeit zur Selbstkontrolle ausschlaggebender Faktor für eine erfolgreiche Lebensbewältigung ist. Diese Fähigkeit, die im Frontalhirn angesiedelt ist, bedarf allerdings der Ausbildung und permanenten Übung. Bewegung, Spiel und Sport seien daher für die Entwicklung des Nachwuchses fantastisch. Nicht nur sorgt Bewegung für die Entstehung neuer neuronaler Verknüpfungen im Gehirn, sondern lässt sich durch Teilnahme an Spiel und Sport auch die Selbstkontrolle trainieren. Das ließe sich sogar auf der Ebene der Gehirnstrukturen nachweisen. Wer sich bewege, der komme im Leben besser klar und sei „schlauer“.

Text: Theo Düttmann, Fotos: Andrea Bowinkelmann



SPORT IN DER HÖHE

JETZT IN DER WINTERZEIT, DA ES VIELE IN DIE BERGE ZIEHT, STELLT SICH BESONDERS DIE FRAGE: WIE WIRKEN SICH BEWEGUNG UND SPORT WEIT ÜBER DEM MEERESSPIEGEL AUS? DR. ERNST JAKOB, CHEFARZT DER ABT. SPORTMEDIZIN, SPORTKLINIK HELLERSEN, GIBT ANTWORTEN.



Nur wenige wissen, dass schon Aufenthalte in Höhen von 600-800 Metern spürbar die Leistung mindern können. Ab Höhen von 1.500 Metern ist dies noch deutlicher. Effektives Höhenttraining wird in 2.000-3.000 Metern durchgeführt. Mit zunehmender Höhe ist der Luftdruck abnehmend, ebenso der Sauerstoffpartialdruck. Die Aufnahme von Sauerstoff über die Lungen in den Körper ist verringert und letztlich die Energiebereitstellung eingeschränkt. Herz-Kreislauf kranke Personen spüren die Effekte früh und können sich im Gegensatz zu Gesunden weniger gut anpassen. Während einer meist dreitägigen Anpassung sollte die Trainingsintensität reduziert sein.

TIPPS FÜR DAS HÖHENTRAINING

Der gleichzeitig reduzierte Wasserdampfdruck bei trockener Luft führt zu einer vermehrten Wasserabgabe des Körpers an die Luft, welche durch reichliches Wassertrinken (kein Alkohol) ausgeglichen werden muss. Damit kann dem Auftreten oder Verschlimmern von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, der Bronchen oder belastungsbedingten Asth-

mabeschwerden vorgebeugt werden. Mit der Höhe nimmt die Lufttemperatur ab, so dass die Kleidung (sog. Funktionskleidung mehrschichtig getragen, Kopfbedeckung, Handschuhe, evtl. Gesichtsmaske) an die zu erwartende Temperatur anzupassen ist, um Erfrierungen rechtzeitig vorzubeugen. Bei anstrengenden Höhentouren ist Wechselkleidung mitzunehmen. Anfällige Personen können bei sportlicher Belastung kältebedingten Schnupfen und Husten bekommen, welche dann durch geeignete Sprays (Ipratropium) zu behandeln sind.

Die aufgrund der geringeren Luftdichte intensive Sonneneinstrahlung erhöht die Gefahr von Sonnenbrand, so dass Hautschutzcreme mit hohem UV-Schutz zu verwenden ist. Gleichzeitig schädigt das intensivere UV-Licht Strukturen des Auges (Hornhaut, Linse mit der Entwicklung des Grauen Stars, Netzhaut, Bindehaut u.a.). Es soll immer eine Sonnenbrille, evtl. auch mit Seitenschutz getragen werden. Die Lichtreflexion im Schnee verstärkt die Auswirkungen deutlich. Gerade bei Kindern ist auf den UV-Schutz des Auges zu achten, denn eingetretene Schäden an Linse und Netzhaut sind nur bedingt behebbar.

VT 1859 KEMPEN

AUS GRUNDSCHULE WURDE VEREINSZENTRUM

IN DEN MEISTEN GEMEINDEN IN NRW MÜSSEN AUFGRUND ZURÜCKGEHENDER SCHÜLERZAHLEN SCHULEN GESCHLOSSEN WERDEN. DER VT 1859 KEMPEN HAT AUS DER MISERE NUTZEN GEZOGEN. ER HAT EIN NICHT MEHR BENÖTIGTES GRUND-SCHULGEBÄUDE ZU EINEM EIGENEN VEREINS- UND SPORTZENTRUM UMBBAUT.



Detlev Schürmann

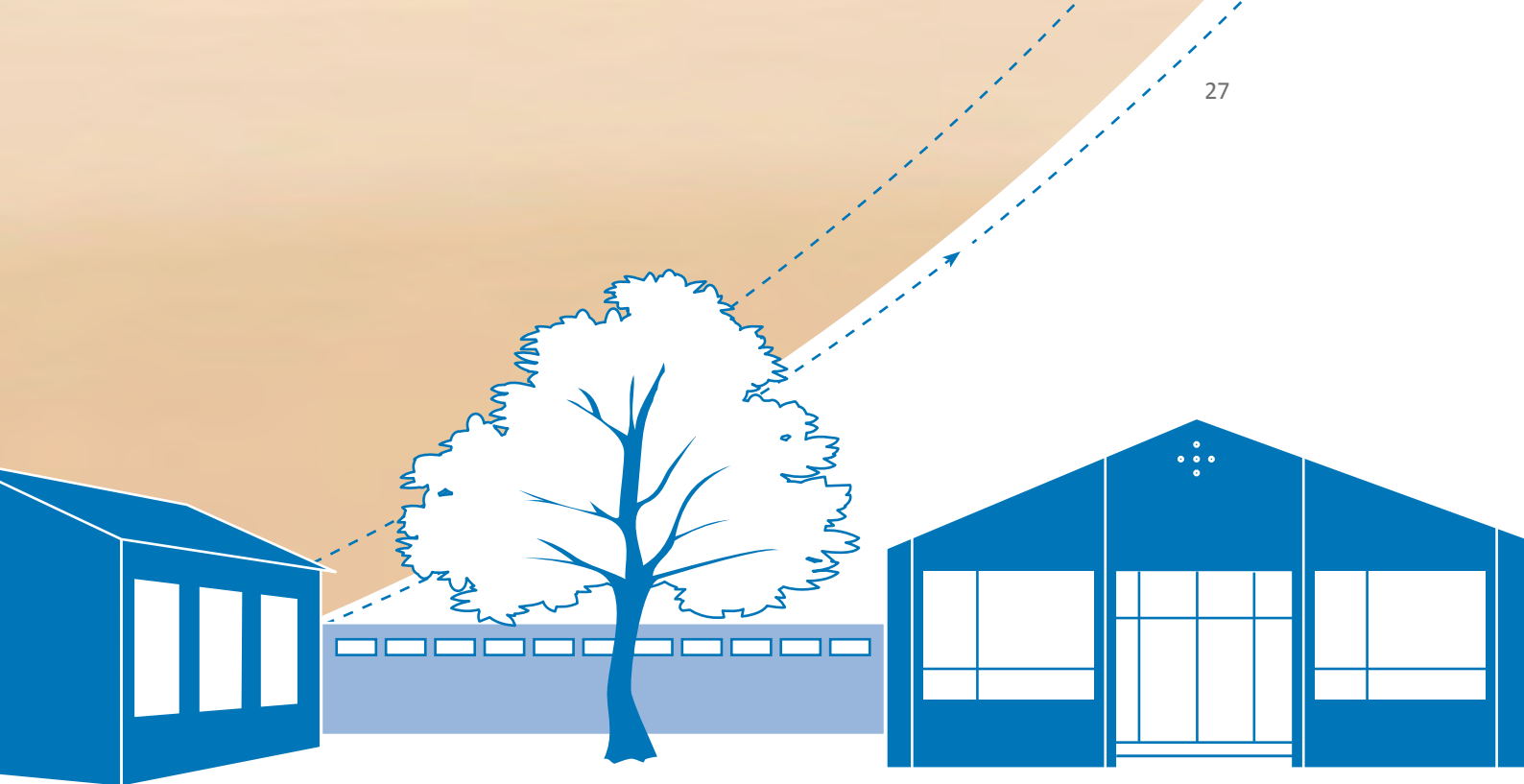
Geradezu romantisch liegt das Vereins- und Sportzentrum der Vereinigten Turnerschaft 1859 Kempen zwischen Feldern und Bauernhöfen. Die zwei eingeschossigen Trakte der ehemaligen Schule Schmalenbroich sind verbunden durch eine lange Pausenhalle, vor dem Vereinszentrum befindet sich ein großer Parkplatz, dahinter ein Fußballplatz. Insgesamt stehen rund 11.000 Quadratmeter Freifläche zur Verfügung.

Detlev Schürmann, der erste Vorsitzende des VT 1859 Kempen, erinnert sich: „Ab 2006/2007 bekamen wir erhebliche Probleme mit Hallenzeiten, unter anderem für den ganzen Bereich Mutter-Kind-Turnen.“ Just in jene Situation hinein habe die Stadt Kempen aufgrund zurückgehender Schülerzahlen entschieden, die Grundschule Schmalenbroich zu schließen und bot sie dem Verein zur Übernahme an. „Zunächst waren wir nicht begeistert, denn die Schule liegt doch deutlich außerhalb“, erläutert

Schürmann, obwohl bereits 14 Gymnastikgruppen des Vereins die Sporthalle der Schule nutzten. Die Sorge habe sich im Nachhinein als unbegründet erwiesen. „Das Zentrum wird sehr gut angenommen.“ Zudem könne man dort gut feiern, da sich niemand am Lärm störe. „Die Bauern machen einfach mit“, lacht er. Fest stand: „Wir mussten handeln, sonst hätten wir unser Angebot reduzieren oder Mitglieder vor die Tür setzen müssen.“

NEUES NUTZUNGSKONZEPT

Man begann sich für das Projekt zu interessieren. Ein Nutzungskonzept wurde erstellt: Präventions- und Gesundheitssportangebote sollten ebenso wie geeignete Sportarten und Gruppen in das neue Zentrum verlagert werden. Die dadurch freiwerdenden städtischen Hallenzeiten konnten den Wettkampf-Abteilungen zu Gute kommen. Die Projektkalkulation



ergab: „Das ist aus Mitteln des Vereinsvermögens zu stemmen.“ Ende März 2009 war es soweit: Der Vorstand empfahl der Mitgliederversammlung, dem ausgehandelten Erbpachtvertrag mit der Stadt Kempen zuzustimmen. Beeindruckend das Vertrauen der Mitglieder in den Vorstand. Dieser konnte frei entscheiden, ob die Finanzierung durch Fremdmittel und/oder Entnahmen aus der Rücklage erfolgt – und wurde ermächtigt, Beiträge je nach Bedarf bis zu 1,50 Euro im Monat pro Mitglied anzuheben.

Detlev Schürmann ist noch heute stolz auf das Ergebnis. „Die Verhandlungen mit der Stadt waren hart, aber wir haben im Verein kompetente Leute.“

Jetzt gilt ein mietfreier Erbpachtvertrag für 99 Jahre mit einseitiger Option der Verlängerung. Die Umbauten wurden dann aber teurer als erwartet. Rund 400.000 Euro, aufgeteilt auf drei Bauabschnitte, waren kalkuliert. Unter anderem wegen notwendiger Brandschutzmaßnahmen kostete jedoch bereits der erste Bauabschnitt 280.000 Euro.

Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Neben einer 200 Quadratmeter großen Gymnastikhalle entstand eine moderne Geschäftsstelle, eine Küche, ein schmucker Schulungsraum, neue Sanitärbereiche etc..

Aktuell denkt man über den nächsten Bauabschnitt nach. Die Pausenhalle soll zu einem Fitness-Studio ausgebaut werden und auch der zweite Schultrakt soll saniert werden. Kostenpunkt 500.000 Euro. Dabei werden jetzt auch Fremdmittel zum Einsatz kommen. Detlev Schürmann ist zuversichtlich: „Wir haben die Entscheidung nie bereut. Wir können im Vormittagsbereich Angebote machen, das kann kein anderer Verein hier. Wir bauen den Bereich Gesundheitssport aus. Wir können Räumlichkeiten vermieten. Und wir haben ein Vereinszu Hause.“



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Achim.Haase@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-837

ÜBER 300 GRUNDSCHULEN GESCHLOSSEN

Aufgrund zurückgehender Schülerzahlen sank in Nordrhein-Westfalen nach einem Gutachten des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) im vergangenen Jahrzehnt die Zahl der Grundschulen von 3.465 im Jahr 2001 auf 3.144 im Jahr 2010. Das heißt: mehr als 300 Grundschulen wurden geschlossen – etwa jede zehnte. Schließungen weiterer 400 Standorte bis 2019 seien zu erwarten. Aber auch bei den weiterführenden Schulen sind Schließungen abzusehen. Offizielle Zahlen des Landes liegen nicht vor.

Text und Foto „Schürmann“: Michael Stephan
Foto (S.26 oben): Andrea Bowinkelmann

SOLIDARGEMEINSCHAFT SPORTVEREIN

EINER FÜR ALLE



In großen Breitensportvereinen sollte gleiches Recht für alle Abteilungen gelten – soweit die Theorie. Fällt aber eine Sparte aus dem Rahmen, weil sie überdurchschnittlich erfolgreich ist, fangen die Probleme oft an: Vom Streit um den Einsatz finanzieller Mittel über mangelnden Rückhalt des Gesamtvorstands bis zu den Nutzungszeiten der Sportstätten kann über vieles gestritten werden. Wie Klubs aber von einer Vorzeigabteilung profitieren kann, zeigen zwei Positivbeispiele.

Die erste Badminton-Mannschaft des SC Union 08 Lüdinghausen schlägt seit zehn Jahren in Deutschlands höchster Spielklasse auf. Die Erfolge der Abteilung – eine von acht des Vereins – sind enorm: „Badminton ist seit Jahrzehnten die erfolgreichste Sportart hier“, sagt Abteilungsleiter und Mannschaftsbetreuer Michael Schnaase.

So positiv der sportliche Erfolg ist, so aufwendig ist es, ihn zu erhalten. In der ersten Mannschaft spielen internationale Profis, wenngleich es dem SC selbst in der Bundesliga gelingt, Spieler aus dem eigenen Nachwuchs zu integrieren. Mit rund 350 Zuschauern pro Heimspiel liegt man im oberen Bereich der Bundesliga. Das alles braucht nicht nur viele helfende Hände, sondern auch Geld. „Ohne externe Zuwendungen ließe sich das natürlich nicht aufrechterhalten. Aber je höher man mit einer Mannschaft spielt, desto interessanter ist man für Sponsoren“, sagt Schnaase.

Doch wie reagieren die Aktiven der anderen Abteilungen des Breitensportgeprägten 2.100-Mitglieder-Vereins? Weckt das

Wissen, dass dort Geld reinkommt, keine Begehrlichkeiten? In einem Verein aus dem Bergischen Land war das in jüngster Vergangenheit der Fall. Auch dort feierte die Abteilung einer Randsportart immer größere Erfolge und akquirierte neue Sponsoren. Mit dem Geld wollten die im Klub zahlenmäßig deutlich stärker vertretenen Kreisligafußballer neue Spieler locken. Schließlich koppelte sich die erfolgreiche Sparte vom Gesamtverein ab und gründete einen eigenen Klub.

„So etwas ist bei uns undenkbar“, sagt Jürgen Bornemann, seit 1994 Vorsitzender des SC Union 08. „Die Abteilungen des Vereins handeln finanziell eigenständig und bringen ihre Zahlen in den Gesamthaushalt ein. Das hat sich bewährt – auch, um solche Konflikte zu vermeiden“, erklärt der Vorsitzende. Doch die buchhalterische Trennung sei nur die eine Seite der Medaille. „Badminton ist als Aushängeschild des Vereins unsere wichtigste Abteilung. Aber intern leben wir von jeher ein solidarisches Miteinander“, sagt Bornemann. So treffen sich alle Abteilungsleiter einmal monatlich zum Austausch. „Dann



Kontakt

SC Union 08 Lüdinghausen

Michael Schnaase

Telefon 02591 21211

SV Union Velbert

Wolfgang.Dielschneider@

union-velbert.de

Telefon 02053 80848



besprechen wir spartenübergreifende Themen“, sagt Schnaase. Das führe im Ergebnis dazu, dass der Verein stets mit einer Stimme nach außen spreche.

Imagegewinn durch erfolgreiche Abteilung

Zwar ist es nur Zufall, dass der SV Union Velbert wie sein westfälischer Namensvetter die lateinische „Einheit“ im Wappen trägt. Inhaltlich finden sich aber tatsächlich Schnittmengen. Auch die Stadt zwischen Wuppertal und Düsseldorf ist ein Ort des Breitensports. Den zu stärken, war das Hauptziel der Fusion, die im Februar 2011 aus dem FC Tönisheide und der TuS Neviges den SV Union entstehen ließ. Im neuen Großverein mit rund 1.100 Mitgliedern dreht sich vieles um den Senioren- und Jugendfußball – etwa jeder zweite ist dort aktiv.

Die erfolgreichste Abteilung brachte aber der Vorgänger-Klub aus Neviges ein: Die erste Tischtennis-Mannschaft hat sich bis in die 2. Bundesliga hochgeschmettert. „2010 sind wir eher ungewollt aufgestiegen“, erinnert sich Abteilungsleiter Harald Ricken. Dank guter Nachwuchsarbeit habe man es kontinuierlich in die oberen Ligen geschafft, doch erst durch das Engagement eines Mäzens sei der Sprung in die Zweitklassigkeit möglich geworden. „Wir wollten den jungen Spielern aus dem Nach-

wuchs diese Chance nicht nehmen“, sagt Ricken. Nun stehen im Niederbergischen auch einige Halbprofis an der Platte, mit dem jetzigen Jahresetat sei das obere Ende der Fahnenstange erreicht, sagt Ricken. Für die erste Liga müsse man nicht nur mit einem bis zu zehnmal so hohen Haushalt planen. „In der Bundesliga gibt es nur noch Dreierteams. Spieler aus unserem Nachwuchs hätten dann keine Einsatzchancen mehr. Wir möchten aber, dass sich die Zuschauer mit unserer Mannschaft identifizieren können“, sagt Ricken.

Vereinsintern scheint das jedenfalls schon gelungen, betont Wolfgang Dielschneider, Vorsitzender des SV Union Velbert. Eine finanzielle Trennung wie in Lüdinghausen gibt es zwar nicht, Neid auf den Gönner der Tischtennisabteilung aber ebenso wenig. „Im Gegenteil – wir freuen uns füreinander, wenn Erfolge da sind“, sagt Dielschneider. Dass es höherklassig eben nur mit externem Geld gehe, sei aber schon jetzt jedem im Verein klar und würde auch akzeptiert, sagt Dielschneider. „Außerdem profitiert der Gesamtverein vom Image der erfolgreichen Abteilung. Die spielt bei der Sponsorensuche eine wichtige Rolle.“

Text: Axel vom Schemm

TOPTALENT DES MONATS

Der nordrhein-westfälische Sport bringt immer wieder Toptalente hervor, die oft schon zu Weltmeistern oder Olympiasiegern heranreifen. „Wir im Sport“ präsentiert hoffnungsvolle Nachwuchskräfte, die bereits in jungen Jahren durch außergewöhnliche Leistungen auffallen.

NRW-SPORT-TALENTE:

Nina Mittelham, 16 Jahre

Sportart:

Tischtennis

Größte Erfolge:

Jugend-Weltmeisterschaften:

3. Platz Mädchen-Mannschaft 2012

Deutsche Meisterschaften:

Deutsche Meisterin Schülerinnen Einzel 2011

Deutsche Meisterin Schülerinnen Doppel 2011

2. Platz Deutsche Meisterschaften

Mädchen Einzel 2012

Verein:

TUS Bad Driburg



NEUES FEBRUAR 2013

20. MULTINATIONALES JUGENDLAGER

Jubiläum in Lasurnij



Das multinationale Jugendlager in Lasurnij verspricht dieses Jahr ein ganz besonderes zu werden: Die Sportjugend NRW feiert mit dem russischen Partner, dem Bildungsministerium der Region Nishnij

Novgorod und allen 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 12 Nationen das 20-jährige Jubiläum. Das Camp findet voraussichtlich vom 18. Juli bis zum 2. August 2013 statt. Die Sportjugend

NRW stellt einerseits max. sieben Plätze für ein J-Team zur Verfügung, andererseits suchen sie insgesamt zehn Teilnehmer mit oder ohne Behinderung, die Lust haben, im Vorfeld des Camps drei Tage während der Universiade in Kazan zu verbringen.

Auch in diesem Jahr wird das deutsch-russische Leitungsteam ein Programm mit vielen Sportmöglichkeiten, Workshops, Ausflügen und Austauschmöglichkeiten für die jugendlichen Teilnehmer im Alter von 16-20 Jahren gestalten. Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann nimm bitte Kontakt auf!

Sportjugend NRW, Chantal.Jakstadt@lsb-nrw.de,
Telefon 0203 7381-843

SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN

Neuer Leitfaden erschienen



„Vorsorgen, erkennen, handeln – Der richtige Umgang mit dem Thema sexueller Missbrauch im Sportverein.“ Unter diesem Motto steht ein neuer Handlungsleitfaden für Vereine, der im Rahmen der Kampagne „Schweigen schützt die Falschen“ erstellt wurde. Der Leitfaden dient dazu, den Verein vor Ort in die Lage zu versetzen, mit der Thematik umzugehen, präventiv tätig zu werden, in Krisen- und Verdachtsfällen Orientierung zu finden und damit handlungsfähig zu bleiben. Er richtet sich in erster Linie an die Verantwortlichen in Sportvereinen – im Vorstand und in der Geschäftsstelle sowie im Trai-

nings- und Übungsbetrieb. Er erläutert die wesentlichen Aspekte der Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport. Der Leitfaden will über die besondere Problematik aufklären, wenn ein Verdachtsfall im Verein auftritt. Zudem informiert er über Vorgehensweisen, mit denen der Schutz von Kindern und Jugendlichen in derartigen Fällen zuverlässig gewährleistet werden kann.

Weitere Informationen: Dorota.Sahle@lsb-nrw.de,
Telefon 0203 7381-847

Kostenfreie Bestellung:
Sportshop des Landessportbundes NRW e. V.,
Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg



LAJANA KAMPF (24)
Sportjugend Olpe:

„Im Verein geht nichts ohne ehrenamtliches Engagement. Hier kann sich jeder mit seinen Ideen und Projekten einbringen und ausprobieren. Denn ich darf Fehler machen und daraus lernen.“

SPORTJUGEND-JAHRESTAGUNG IN HACHEN

BEFÄHIGEN UND BEGLEITEN

WARUM SOLLEN SICH JUNGE EHRENAMTLER POLITISCH ENGAGIEREN? EINE EINZIGE ANTWORT AUF DIESE FRAGE KONNTE ES AUF DER JAHRESTAGUNG DER SPORTJUGEND NRW (SJ) IN HACHEN NICHT GEBEN. ALLERDINGS WURDE DEUTLICH: DIE SJ HAT DIE STRUKTUR UND DAS POTENZIAL, UM IN DIE GESELLSCHAFT HINEIN ZU WIRKEN. DISKUTIERT WURDE ÜBER BEDINGUNGEN, BARRIEREN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR JUNGES ENGAGEMENT.



Rainer Ruth, Vors. der Sportjugend NRW, sieht den Verband gut aufgestellt für die künftigen Herausforderungen



Die jungen Engagierten hatten in Hachen viel Spaß...

Die Bereitschaft junger Ehrenamtler zum Engagement hat einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Zumindest waren noch nie so viele junge Menschen auf einer Jahrestagung der SJ in Hachen wie vom 18. bis 20. Januar 2013. Mehr als die Hälfte von ihnen war zudem zum ersten Mal dabei. Das zeigt: Die Arbeit im Land trägt Früchte.

Von einem Generationenwechsel in der Zielgruppe für diese wichtige Veranstaltung sprach deshalb der SJ-Vorsitzende Rainer Ruth. Und von einem spannenden Bild in den Foren und Diskussionen über ehrenamtliches Engagement. „Wir haben begonnen und wir haben eine hervorragende personelle Grundaussstattung“, brachte er das erste der insgesamt vier B's ins Spiel, die den roten Faden der Jahrestagung bildeten: Beginnen – Befähigen – Begleiten – Beenden. In diesen vier Steps spielt sich eine Karriere im jungen Ehrenamt ab. Die Herausforderung für die SJ sei es nun, junge engagierte Menschen zu befähigen und dabei zu begleiten, die Werte der Jugendsport-

J-TEAM PROJEKTKICKS

Sie sind die Keimzellen jungen Engagements ins Bünden und Verbänden. Derzeit gibt es etwa 30 J-Teams in NRW. Acht von ihnen stellten auf der Jahrestagung in Hachen Projekte und Events vor. Die Formate reichten vom Theaterstück bis zur dynamischen Präsentation und waren durchweg attraktiv. In einem professionellen Video wurde z. B. die Junior-Manager-Ausbildung des J-Teams Steinfurt dokumentiert: eine viertägige Reise nach Berlin. Das lockt neue Ehrenamtler und spornt zum Nachahmen an.

organisationen in Vereinen, Verbänden und den Kommunen zu Gehör zu bringen.

„Qualifizierung ist unheimlich wichtig“, bestätigte auch Solveig-Freya Ostermann. Die 20-Jährige Judoka absolviert derzeit die Ausbildung zur Vereinsmanagerin an der Impulssport-Akademie. Sie sieht sich trotz ihres langjährigen Engagements beim TuS Wichlinghofen eher am Übergang von Beginnen zu Befähigen. Was treibt sie an? „Es gibt ein großes 



Arbeitsphasen und „Fun“: Bei der Jahrestagung gut gemischt



FLORIAN PAPE (21)
DLRG-Jugend-
Nordrhein:

„Ehrenamtliches Engagement macht mir viel Freude. Und ich merke, dass ich durch Seminare meine berufliche Perspektive verbessere. Bei der SJ kann ich Kooperationen und Kontakte für die Zukunft nutzen.“

Potenzial im Ehrenamt für die Persönlichkeitsbildung, und die Welt des Sports öffnet viele Wege und Türen“, ergänzte sie.

Eine Verbesserung der beruflichen Perspektive konstatierte auch Florian Pape als ein persönliches Motiv für sein Engagement: „Ich habe in den letzten beiden Jahren viel Befähigung erfahren, diese

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Fähigkeiten kann ich nutzen.“ Der 21-Jährige hat das Jugendleiterseminar absolviert und die Verantwortung für die Mitgliedergewinnung bei der DLRG-Jugend-Nordrhein übernommen. „Jetzt begleite ich andere Jugendliche bei Gruppenleiterlehrgängen und Ferienfreizeitmaßnahmen.“ Durch interkulturelle Öffnung und niederschwellige Angebote versuche er darüber hinaus, seinen Verband einem breiten Interessentenkreis schmackhaft zu machen. „Wir sind Mittelschicht orientiert, da bleiben einige auf der

Strecke“, mahnte Roland Grabs zum Weiterdenken. Er empfahl den jungen Ehrenamtlern, die Grundsätze der SJ in die Schülervertretungen, AG's und in Pausenangebote zu bringen. Die Zusammenarbeit in Gemeinden und Stadtteilen müsse verstärkt werden. „Der Anfang kann aber nur im Verein liegen. Übungsleiter müssen qualifiziert werden und Partizipation in der kleinen Gruppe lernen.“ Die gesamte Jugendorganisation müsse auf Themen wie Inklusion, Armut und Ausländerfeindlichkeit eingestimmt werden, ergänzte Rainer Ruth. „Eine große Herausforderung, aber wir haben die Verantwortung und Verpflichtung, die Erfahrung der SJ an die Jugendlichen weiterzugeben.“

Text: Peer-Boris Weichsel, Fotos: Andrea Bowinkelmann

AUSSCHREIBUNG / EHRENAMTLICHE INITIATIVE ZAHLT SICH AUS!

J-TEAMS 2013 – JUNGES ENGAGEMENT IM SPORT

DIE RWE DEUTSCHLAND AG UND DER LANDESSPORTBUND NRW UND SEINE SPORTJUGEND HABEN DIE FORTFÜHRUNG DER FÖRDERUNG DES EHRENAMTS VON JUNGEN MENSCHEN IN DEN MITTEL- PUNKT DES „JUNIOR TEAM WETTBEWERBS 2013“ GESTELLT.

VOR**WE**G GEHEN





Unsere Gesellschaft braucht die Jugend – ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Potenziale. Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein ist undenkbar ohne das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen. Unter der Marke „ImpulsSport - für junges Ehrenamt“ hat die Sportjugend NRW eine Reihe von Konzepten und Maßnahmen ins Leben gerufen. Die Marke kennzeichnet das Zusammenwirken aller Maßnahmen im jungen Ehrenamt.

„IMPULSPORT – FÜR JUNGES EHRENAMT“

Der Ansatzpunkt ist der Aufbau eines Netzwerkes zur systematischen Unterstützung von jungem Ehrenamt im Sport. Im Mittelpunkt stehen dabei die Förderung der Gründung und die Unterstützung der Arbeit sogenannter „J-Teams“ (Junior-Teams) vor Ort. Das „J“ steht in diesem Fall für Junior, Jugend, Jugendsprecher etc.. J-Teams sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich ehrenamtlich in Verbänden, Bünden und in Vereinen engagieren möchten. Die projektorientierte Struktur der Teams ermöglicht eine neue, flexible Form des Engagements in der Jugendarbeit im Sport. In ein J-Team wird man weder gewählt noch berufen, sondern geht einfach hin und gehört dazu. Eine Bindung besteht meistens über Projekte, an denen die J-Team-Mitglieder mitarbeiten wollen.

Mitglieder im J-Team sind Jugendliche und junge Erwachsene aus den Mitgliedsorganisationen und Vereinen aus NRW, die sich aktiv mit Ideen und Vorschlägen in die Arbeit der Jugendlichen vor Ort einbringen. „J-Teams“ sind Zusammenschlüsse von ehrenamtlich engagierten jungen Menschen, die in ihren Organisationen und Vereinen Projekte zur Förderung von jungem Engagement organisieren und sportpolitische Impulse in ihrer Struktur setzen.

Fotos: Andrea Bowinkelmann

WER KANN SICH BEWERBEN?

1. KATEGORIE:

Bestehende J-Teams aus Bünden, Verbänden und Vereinen

Bestehende J-Teams können direkt loslegen. Ladet euch den Bewerbungsbogen herunter und bewerbt euch mit eurer Idee direkt.

2. KATEGORIE:

Neu gegründete J-Teams aus Sportvereinen, Bünden und Verbänden

Zuerst müsst ihr ein J-Team gründen, Bewerbungsbogen herunterladen und euch mit eurer Idee bewerben.

WELCHE KRITERIEN MUSS EIN J-TEAM ERFÜLLEN?

Ein J-Team muss...

- » aus mindestens drei Mitgliedern bestehen.
- » einem Verband, Bund oder Verein zuzuordnen sein (z. B. J-Team SV Musterdorf)
- » im Vorstand angemeldet und akzeptiert sein
- » Projekte, Maßnahmen und Aktionen umsetzen
- » aus Mitgliedern bestehen, die unter 27 Jahren alt sind.

DER WETTBEWERB 2013

WETTBEWERBSTEILNAHME

Ein J-Team muss sich mit einer innovativen, zukunftsweisenden Projektidee in einem der fünf folgenden Bereiche bewerben. Dabei muss die Idee soweit ausgereift sein, dass sie umsetzbar ist.

- » Anerkennungskultur für junges Engagement
- » Jugendgemäße Gremienarbeit und Sitzungskultur
- » Innovative Vernetzung im jungen Ehrenamt
- » Betreuungs- und Coaching-Konzepte
- » Sonstige Projekte

BEWERBUNGSZEITRAUM

15. Dezember 2012 – 28. Februar 2013

Die Bewerbungen müssen in schriftlicher Form mit dem Bewerbungsbogen eingereicht werden. Selbstverständlich sind der Kreativität für die Bewerbungen keine Grenzen gesetzt. Die Bewerbung für den RWE-Wettbewerb geht an:

Sportjugend NRW
z. H. Christopher Wentzek
Friedrich Alfred Straße 25
47055 Duisburg

Stichwort: RWE-Wettbewerb 2013

JURYSITZUNG

Nach einer Vorauswahl werden die überzeugendsten J-Teams zu einer LIVE-Projektpräsentation eingeladen, in der sie die Jury von ihrer Idee überzeugen können.

GEFÖRDERT DURCH: RWE DEUTSCHLAND AG

VORWEG GEHEN

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

3 x 2.500 Euro an bestehende J-Teams
2 x 2.500 Euro an neue J-Teams

5 x 1.500 Euro an bestehende J-Teams
4 x 1.500 Euro an neue J-Teams

Insgesamt werden 14 Gewinner-Teams für ihre Projektideen ausgezeichnet.

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG AM 8. MAI UND J-TEAM-CHALLENGE AM 9. MAI 2013 IN HACHEN

Die Auszeichnung und Preisübergabe an die J-Teams findet im festlichen Rahmen am Abend des 9. Mai in der Sportschule in Hachen statt. Abschluss des Tages ist eine J-Team-Party. Alle Siegerteams können kostenlos im Feriendorf der Sportschule übernachten. Alle J-Teams, die am RWE-Wettbewerb teilgenommen haben, bekommen eine Einladung zur J-Team-Challenge am 9. Mai nach Hachen, um sich dort sportlich zu messen. Welches J-Team aus NRW überzeugt sportlich, kreativ, mit seiner Teamleistung und Geschicklichkeit? In einer Outdoor J-Teams-Challenge rund um die Sportschule und den Sorpesee jagt ein Wettkampf den anderen. Wer sich am Ende durchsetzt, entscheidet die Vielseitigkeit des Teams. Gewinner der **J-Team-Challenge** können Preise im Wert von einmal 1.000 Euro und zweimal 500 Euro gewinnen.

PORTRÄT SEBASTIAN NELLESEN

SCHÖNE ANERKENNUNG

SEBASTIAN NELLESEN GEHÖRT ZU DEN 30 EHRENAMTLERN, DIE 2012 ERSTMALS EIN STIPENDIUM DER SPORTJUGEND NRW ERHALTEN HABEN. SEIN ENGAGEMENT UND SEIN INTERESSE STEHEN FÜR DAS GROSSE POTENZIAL AN JUNGEN MENSCHEN, DIE DEN ORGANISIERTEN SPORT AUCH IN ZUKUNFT BELEBEN WERDEN.



Sebastian Nellesen

Eines wird im Gespräch mit Sebastian Nellesen sofort deutlich: Der 23-Jährige ist geradlinig. Er wird zum Beispiel versuchen, das Studium der Rechtswissenschaften im kommenden Wintersemester vor dem Ende der Regelstudienzeit zu schaffen. Umgangssprachlich heißt das Freischuss, mit dem man sich für das Bestehen der Prüfungen und die Endnote einen strategischen Vorteil verschaffen kann. Daneben ist er studentischer Mitarbeiter am Institut für deutsches und europäisches Wissenschaftsrecht der Universität zu Köln und seit einigen Monaten jüngstes Mitglied im Rat der Stadt Pulheim.

KARRIERE IM EHRENAMT

„Wahrscheinlich kommt das durch mein Hobby“, sagt der Kommunalpolitiker. Schach sei ein sehr komplexes und zielgerichtetes Spiel, und zudem ein sehr schöner Mannschaftssport. Den betreibt er beim Pulheimer Sport-Club (PSC), seinem anderen Betätigungsfeld. Und ja, Schach kann körperlich sehr anstrengend sein. „Leistungsmäßig und intensiver habe ich aber Tennis gespielt, mit der Jugendmannschaft

bis in die Oberliga hinein.“ Die Geradlinigkeit in Sachen ehrenamtliches Engagement liest sich wie folgt: Mit 14 Jahren gründet Sebastian eine Schach-AG an der eigenen Schule, wird anschließend Leiter mehrerer AGs an Offenen Ganztagschulen (OGS) in ganz Pulheim und erweitert schließlich das Angebot um Tennis und Internet. Beim PSC wird er Kinder- und Jugendtrainer in der Tennisabteilung, wird dann zum Jugendwart der Abteilung gewählt und somit Mitglied des Vorstands sowie Vorsitzender des Jugendausschusses. Die Verknüpfung von Schule und Verein gestaltet er als Koordinator für den OGS-Bereich. Eine DTB-C-Trainerlizenz besitzt er seit 2010. Wichtiger als die Fakten sind aber fast die Motive für sein Engagement: „Besonders spannend finde ich es, Kinder zu unterstützen, zu fördern und ihre Entwicklung zu begleiten.“ Heute treffe er manchmal Jugendliche, denen er im Grundschulalter die Grundzüge des Schachs beigebracht habe. Das sei eine wunderbare Erfahrung. „Das Stipendium ist für diese Arbeit eine gute Geste und eine schöne Anerkennung.“

Text: Peer-Boris Weichsel, Foto: Andrea Bowinkelmann

WERDEN SIE ABONNENT

Bestellen Sie jetzt die „Wir im Sport“ für Ihre Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Oder abonnieren Sie die Zeitschrift selbst. Zehn Ausgaben: Zehnmal jährlich druckfrische Infos für Ihre Vereinsarbeit für nur 1,50 Euro pro Ausgabe!

Die „Wir im Sport“ erhalten Sie im Abonnement nur noch per Lastschriftverfahren!



Ja, ich bestelle „Wir im Sport“ ab der nächst erreichbaren Ausgabe im Jahresabonnement für 15 Euro. Das Abonnement kann zum Ablauf des Jahres gekündigt werden.

Sie können die Abo-Bestellung auch unter www.wir-im-sport.de – Service – LSB-Zeitung vornehmen.

NAME, VORNAME*

VEREIN

STRASSE/NR.

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL

ANZAHL DER ABO'S

„Wir im Sport“ zahle ich bequem bargeldlos per Bankeinzug (jährlich).

KONTO-NR.

BLZ

GELDINSTITUT

DATUM / UNTERSCHRIFT

* Bei Bestellungen im Namen des Vereins muss der Vertretungsberechtigte nach §26 BGB unterschreiben

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an:
L. N. Schaffrath NeueMedien –
Abonnentenbetreuung „Wir im Sport“
Postfach 14 52, 47594 Geldern
 per Fax: 02831 925-610

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Ilya Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Frank Michael

Rall, Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Annelie

Braas (Redaktionsassistentin)

Titelfoto

Andrea Bowinkelmann

Topalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (3), Theo Düttmann,

Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 14.02.2013

Anzeigenschluss 14.02.2013

ISSN: 1611-3640

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG
Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und
Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40